

Qualitätsbericht Audit Gesunde KITA „DOM-STIFTE“

Die KITA „DOM-STIFTE“ besteht seit 2001 in Naumburg. Träger der Einrichtung ist die K & S gGmbH. Die Geschäfte führt die Gesellschaftsgeschäftsführerin. Unser pädagogisches Konzept basiert auf den Ansätzen von Janusz Korczak und dem Bildungsprogramm Bildung – elementar, Bildung von Anfang an. Es wird stetig fortgeschrieben und entspricht den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 6.00 bis 18.00 Uhr, ohne Schließzeiten in den Ferien und zwischen Feiertagen. Damit sichern wir die Betreuung unserer Kinder das ganze Jahr ab. Im Jahr 2006 eröffneten wir die Außenstelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dadurch wurde eine Betreuung auch nach 18.00 Uhr, über Nacht und am Wochenende möglich.

Unsere Kindereinrichtung steht allen Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren, unabhängig ihrer sozialen Herkunft, Glaubensrichtung und Nationalität, offen. Wir betreuen zurzeit 59 Kinder ganztägig und 13 Kinder halbtags.

In der KITA „DOM-STIFTE“ in der Schönburger Straße 13 und in ihrer Außenstelle in der Grochlitzer Straße 33 in 06618 Naumburg arbeiten 8 Erzieherinnen, 1 Erzieher, sowie stundenweise eine Hauswirtschafterin und ein Hausmeister. Vier ErzieherInnen absolvierten erfolgreich ihre Fortbildung zur Kinderschutzfachkraft und Heilpädagogen.

Weitere vier Honorarkräfte unterstützen das Team in Musikalischer Früherziehung, Rückenschule für Kids, Erste Hilfe und Verkehrserziehung.

Die Kindertagesstätte und ihre Außenstelle liegen östlich vom Stadtzentrum, nahe dem Innenstadtbereich. Der sehenswerte historische Stadtkern ist innerhalb von 10 Minuten zu Fuß erreichbar und für Familien ohne Fahrzeug optimal gelegen. Zudem ist sie günstig am Verkehrsnetz angebunden. In der Nähe befindet sich eine Grundschule. Spaziergänge, Fahrradtouren und Wanderungen sind an der Saale möglich, da sich der Fluss unweit, ca. 15 Minuten von unserer KITA befindet. Zum Reiterhof Siegel führen wir mit unseren Kindern regelmäßig Besuche durch, beobachten die Pferde und andere Kleintiere. Der Aufenthalt im Freien, das Spiel und Beobachtungen in der Natur werden auch in unseren großen Gärten gewährleistet.

Die räumliche Gestaltung der Kindereinrichtungen ist konzeptionell, kindergerecht und funktional nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen eingerichtet. Auf zwei Etagen sind verschiedene Erlebnisräume für unsere Kinder zu entdecken.

Im Erdgeschoß befinden sich ein Bad, die Garderobe, ein Speiseraum, ein Erlebnisraum sowie ein Schlafraum für die Kinder von 0 bis 3 Jahren und eine Küche. Im 1.Obergeschoß gibt es sechs Erlebnisräume (Bauen, Puppenspiel, didaktischer Bereich, kombiniert Basteln und Werken, Bällebad, kombiniert Musik und Bewegung), 2 WC für Kinder ab 5 Jahren, ein Toilettenraum für die Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren und ein WC für ErzieherInnen.

Im Nebengebäude befindet sich der große Hortraum mit zwei WC für Jungen und Mädchen getrennt und eine Einbauküche für die Kinder. Der Raum wird kombiniert genutzt, mit Tischen für die Erledigung der Hausaufgaben, zum Basteln und Spielen, einer kleinen Bauecke und einer PC- Ecke. Ebenfalls befinden sich im Nebengebäude der Wagenraum, ein technischer Raum mit Heizung, das Büro der Leitung und zwei Abstellräume.

In der Außenstelle gibt es für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahre ein Spielzimmer, ein Schlafraum, ein Bad, eine Küche mit Tischen für die Kinder und Erzieherinnen, eine Garderobe, ein Empfangsraum, der vielseitig genutzt wird sowie ein Kinderhotel für die Nacht -und Wochenendbetreuung.

Der Außenbereich der KITA in der Schönburger Straße hat eine Gesamtfläche von 1700m² und in der Außenstelle von 1200m². Hier können sich die Kinder im Spiel vielseitig bewegen und ausleben. Es gibt jeweils zwei Gartenhäuser. Eins ist Spielhaus für die Kinder und das zweite als Spielzeugschuppen gedacht.

Gemeinsam mit den Kindern und den Eltern haben wir das Projekt Tiere im Garten verwirklicht. Mit Unterstützung der Eltern ist in unserem Garten ein Tiergehege für Meerschweinchen entstanden und soll auch noch weiter ausgebaut werden. Die Pflege der Tiere übernimmt aus hygienischen Gründen der Hausmeister. Mit den Kindern wird täglich die Fütterung der Tiere organisiert. Dabei lernen die Kinder Verantwortung für andere Lebewesen zu übernehmen, sie zu lieben und zu achten.

In enger Zusammenarbeit mit Eltern, den Schulen, anderen freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, den relevanten Behörden, Vereinen, den Netzwerken (wie z.B. Bündnis für Familie, Lokales Netzwerk für Familie, Innovation, Wirtschaft und Arbeit, LAGFA Sachsen-Anhalt, Engagement-Zentren des BLK, den Krankenkassen) können wir unsere Aufgaben und Ziele gestalten und verwirklichen.

Ergänzend zum pädagogischen Konzept entwickeln wir gemeinsam mit den Eltern und der Geschäftsleitung seit 2009 ein Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention (Setting-Ansatz) für unsere Kinder, deren Familien und den ErzieherInnen mit vollem Erfolg.

Dabei unterstützen uns die Krankenkassen (nur bedingt), die Eltern, der Symbioun e.V., verschiedene Referenten in Fortbildungen für ErzieherInnen, unsere Honorarkräfte im Bereich „Erste Hilfe für Kinder“, Kinderrückenschule und Fitness für Hortkinder sowie das Gesundheitsamt.

Wichtige Bausteine des Konzeptes zur Gesundheitsförderung und Prävention sind:

1. Die gesunde Ernährung

Wir bieten eine Vollverpflegung an. Dabei achten wir auf eine ausgewogene Ernährung, auf eine frische Zubereitung der Speisen, auf ein ausreichendes Getränkeangebot, auf Verzicht von Zucker, eine regelmäßige Einnahme der Mahlzeiten und auf eine familiäre Atmosphäre.

Zu unserem pädagogischen Konzept gehört die Förderung der Kinder zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung auch in der Ernährung. Sie werden in die Zubereitung ihrer Mahlzeiten wie Frühstück und Vesper mit einbezogen, planen einen Einkauf der Produkte mit und führen diesen dann auch mit der ErzieherIn durch.

Mit Unterstützung des Symbioun e.V. führen wir mit den Kindern Lernangebote zum Thema Gesunde Ernährung durch. Die Kinder lernen dabei z.B. Woher kommt unser Essen?, Wie wird es hergestellt?, Wie ist die Zusammensetzung?, Auf was muss ich beim Einkauf achten? Was ist gesund?. Exkursionen in Betriebe dienen der Beobachtung der Prozesse bei der Herstellung von Lebensmitteln.

In enger Zusammenarbeit mit dem Essenanbieter organisierten wir mit den Kindern eine Begehung in der Küche. Dazu stellte uns der Anbieter eine Ernährungsberaterin und Nahrungsmittel kostenlos zur Verfügung. Diese Veranstaltung wurde spielerisch und kindgerecht aufgearbeitet. Die Kinder lernten dabei die Produktion ihrer Mittagsmahlzeit kennen.

Wir nutzen das Schulobstprogramm des Landes Sachsen-Anhalt und nehmen weiterhin an einem Folgeprogramm teil.

Sobald es die Witterung zulässt, nehmen wir die Mahlzeiten mit den Kindern im Garten ein.

Ausbaufähig ist die Mittagsversorgung der ErzieherInnen.

2. Bewegung

Die Räumlichkeiten unserer Kindereinrichtung waren ursprünglich Wohnungen und wurden entsprechend den Empfehlungen für Kindeinrichtungen umgebaut. Die Räume werden als „dritter Erzieher“ gesehen und so ausgestattet, dass sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen frei bewegen und nach ihren Interessen Lernangeboten nutzen können. Es wird auf zu viel Mobiliar verzichtet, um den Kindern mehr Gestaltungsraum zu geben.

Die Räume sind nicht besonders groß. Durch einen versetzten Tagesablauf der oberen Gruppe, wird die Gruppenstärke halbiert. Die Kinder gehen zu unterschiedlichen Zeiten ins Freie und können dadurch die Raumkapazitäten optimal nutzen.

Weitere räumliche Möglichkeiten in der nahen Infrastruktur werden von uns erschlossen, wie z.B. die Turnhalle der Uta-Schule für unsere Kinderrückenschule einmal wöchentlich, den nahe liegenden öffentlichen Spielplatz, den Reiterhof Siegel, Wanderungen mit der Umweltschule Wethau durch den Wald, Projekte mit dem Naturkundehaus Schönburg und Wanderungen zur Saale mit ihren großen Saalewiesen.

In Zusammenarbeit mit zwei Sportvereinen entwickeln wir gemeinsame Bewegungsprojekte. Dazu gehören der Tennisverein sowie der Kanuverein in Naumburg. Die Kinder werden an die entsprechenden Sportarten spielerisch herangeführt. Beide Vereine verfügen über großzügige Grundstücke und den sächlichen Voraussetzungen zur Förderung von Kinder und Jugendlichen, welche wir an diesen Projekttagen nutzen dürfen.

Unsere Kindertagesstätte versucht mit ihrem Bewegungsprogramm Defizite auszugleichen. Durch spielerische Lernangebote (Projekte) werden die Kinder zusätzlich zur Bewegung motiviert. Möglichkeiten zur Bewegungsförderung im Tagesablauf durch die ErzieherInnen sind z.B. Morgenkreis mit Frühsport, das Spiel im Freien in unseren schönen Garten mit verschiedenen Spielgeräten, einer Kletterwand, einem Fußballplatz, der besonders beliebt bei unseren Hortkindern ist, Spaziergänge, Bewegen im Straßenverkehr, Wanderungen, jede Woche Baden im Bulabana, Turnen, Sportturniere hier z. B. die jährliche Teilnahme an den Sporttagen und unsere oben genannten Zusatzangebote.

Die Zusatzangebote werden von externen Fachkräften angeboten. Sie bieten eigene Bewegungskonzepte an, in denen bestimmte Bewegungsabläufe und Muskelgruppen trainiert werden. Dabei wird jedes Kind auch einzeln gefördert. Mit großem Erfolg werden die Wahrnehmung, die Konzentration, die motorische Entwicklung und die Koordination der Kinder gefördert sowie das Selbstbewusstsein gestärkt. Die Kinder lernen ihren Körper mit seinen Stärken und Schwächen kennen.

Speziell in der Kinderrückenschule werden Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit, Gleichgewicht, Koordination, Reaktionsgeschwindigkeit, Feinmotorik, vorausschauendes Denken und Handeln geschult. Wichtig für die Kinder sind dabei der Spaß und die Freude an der Bewegung.

Die ErzieherInnen nutzen die Angebote Rückenschule und Joga. Diese werden vom Arbeitgeber gefördert und finanziert. Sie bewegen sich gemeinsam mit den Kindern im Tagesablauf, achten dabei auf die richtige Haltung beim Heben und Tragen. Es finden regelmäßig Fortbildungen, gefördert durch EU und Arbeitgeber, und Arbeitsschutzbelehrungen statt.

Ausbaufähig ist die Anschaffung von besonders geeignetem Sitzmobiliar für die ErzieherInnen.

3. Stressbewältigung und Suchtprävention

Bevor ein Kind in unsere Kindereinrichtungen aufgenommen wird, führen wir ein umfangreiches Aufnahmegespräch mit den Eltern durch. Die ErzieherIn des Kindes lernt so die Eltern kennen und informiert sich über die Gewohnheiten ihres Kindes, eventuell physische Besonderheiten und die familiäre Situation. Zu diesem Gespräch wird den Eltern das pädagogische Konzept unserer Kindertagesstätten vorgestellt, organisatorische Hinweise im Tagesablauf mitgeteilt und die Eingewöhnungsphase des Kindes intensiv besprochen.

Generell wird eine sanfte Eingewöhnung in unseren Kindereinrichtungen vollzogen.

Im Tagesablauf unserer Kindertagesstätte schaffen wir Ruhezeiten und Ruhepausen. Wir achten darauf, dass nach einer aktiven Betätigung der Kinder eine Entspannungsphase eingelegt wird. Die ErzieherInnen nutzen für die Ruhepausen Lernangebote und schaffen eine harmonische Atmosphäre. Gute Beispiele für Entspannung im Tagesablauf unserer Einrichtung sind das Erzählen von Geschichten in verschiedenen Situationen, Entspannung auf der Matte während einer gegenseitigen Massage der Kinder, Kinderjogaübungen, das Nutzen der Lesecke, Entspannen beim Abspielen einer CD mit ruhiger Musik z.B. vor dem Schlafen.

Ein ganz wichtiger Aspekt ist der Schlaf. Die Schlafzeiten werden den Bedürfnissen Kinder angepasst.

Zur Suchtprävention wagten wir ein Projekt mit dem Namen „Spielzeugfreie Zeit“. Wir bereiteten die ErzieherInnen und Eltern mit einer Fortbildung auf das Projekt vor. Die Kinder wurden im Rahmen einer Kinderkonferenz auf das Vorhaben eingestimmt. Gemeinsam mit den Kindern packten wir alle Spielsachen für 3 Monate ein. Leider funktionierte dies nur in unserer Einrichtung, aber nicht zu Hause. Wir konnten unsere gestellten Ziele nicht ganz erreichen. Trotzdem war es für die Kinder und uns ein Erfolg.

Die ErzieherInnen halten ihre Pausenzeiten ein. Sie nutzen die Möglichkeit der flexiblen Gestaltung der Arbeitszeiten (Arbeitszeitkonten).

Der Arbeitgeber bietet den ErzieherInnen vielseitige Fortbildungsangebote zur Stress- und Konfliktbewältigung an (Supervision). Jährlich führt die Geschäftsleitung ein Personalgespräch mit jeder MitarbeiterIn durch.

Ausbaufähig wäre in diesem Bereich eine andere Organisation von Abläufen, um den teilweise aufkommenden Lärm zu senken und Stress zu vermeiden.

Die Qualität unserer Einrichtung und die Zufriedenheit der Eltern überprüfen wir jährlich in Form einer anonymen Qualitätsbefragung der Eltern und werten diese zuerst im Team, später dann in der Elternversammlung aus. Wichtig ist die Fremdbewertung um eine objektive Einschätzung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu erhalten und dementsprechend handeln zu können.

In wöchentlichen Teambesprechungen werden wichtige Informationen ausgetauscht, organisatorische Angelegenheiten, Angebote, Höhepunkte, Projekte, Einzelfälle (Kinder deren Situationen und Entwicklung) besprochen.

Unsere Kindereinrichtung, das Konzept, unsere Höhepunkte, Veranstaltungen und geplanten Projekte präsentieren wir im Internet, einmal im Jahr zum „Tag der offenen Tür“ und mit Veröffentlichungen in der Presse.

Wir gewährleisten eine Transparenz und Beteiligung aller Akteure, um optimal unsere Ziele erreichen zu können. Dies erleichtert zudem die Umsetzung des Qualitätsmanagements.

Folgende Möglichkeiten der Information bieten wir: Offenlegung des Konzeptes, Elternbefragungen, Elternabende, Elterngespräche zum Entwicklungsstand und Gesundheitszustand ihres Kindes, unter Einbeziehung des Entwicklungsportfolios), Informationen zum Verlauf des anstehenden Projektes und Dokumentation der Zwischenergebnisse, Ergebnisse in Form von Aushängen

Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern an der Entwicklung von Projekten und zum Konzept

- >Planung, Mitgestaltung, Erfahrungsaustausch und Evaluation von Projekten und zum Konzept
- >Ausgestaltung von Festen und Feiern - Informationsstand über Interventionen zum Konzept
- >Elternsprechstunden organisiert vom Elternkuratorium zu verschiedenen Themen
- >Informationen über Maßnahmen und deren Erfolg in Zusammenarbeit mit dem Träger
- >Angebote für Eltern angefangen von Workshops, Niedrigschwelligen Angeboten und Fortbildungen zu ausgewählten Themen